

INHALT

ERSTER VORTRAG, Dornach, 25. Juni 1924 11

Wer unvollständig entwickelte Kinder erziehen will, bedarf der Kenntnis der Erziehungspraxis für gesunde Kinder. Die Symptombetrachtung und die Betrachtung des Substantiellen des Krankseins. Das eigentlich Geistig-Seelische und sein Verhältnis zu den im Erbleib wesenden Erbkräften. Die synthetischen Vorgänge im Nerven-Sinnessystem, die analytischen im Stoffwechselsystem. Neuaufbau des menschlichen Organismus nach dem siebenten Jahr. Wirkung der Individualität. In-Erscheinung-Treten des dritten Körpers; Erdenreife. Bedeutung der flüssigen Teile des Organismus, der gasförmigen, der wärmehaftigen.

ZWEITER VORTRAG, 26. Juni 1924 24

Das oberflächliche Seelenleben als Symptomenkomplex kann auch irreführen, wie am Beispiel der Rede des Kriminalpsychologen Wulffen gezeigt wird. Synthetische Tätigkeit des Denkens im oberflächlichen Seelenleben sichtbar. Den Willensäußerungen liegt eine analytische Tätigkeit zugrunde. Der Weltenäther als Träger der Gedanken: in dem, was am Menschen bildet, besonders an seinem Nerven-Sinnessystem, sind die lebendigen Gedanken; der Zerfallsprozeß dieses Systems ist die sogenannte Spiegelung. Entstehung widersinniger Gedanken. Verhältnis des Erziehers zur Gedankenleben-digkeit. Pädagogisches Gesetz: auf irgendein Wesensglied des zu erziehenden Menschen wirkt das nächsthöhere Glied des Erziehers; Beispiel: Verhalten bei Willensschwachen. Verstehen von Inkarnationsbestrebungen von in bezug auf den menschlichen Organismus schwacher oder fehlender Kenntnis der menschlichen Organisation. Moralität, Verantwortlichkeit, Gewissenhaftigkeit, Entscheidungsmut in ihrer Bedeutung für den Erzieher.

DRITTER VORTRAG, 27. Juni 1924 42

Das Ich hat unmittelbare Beziehung zur Physis, keine vermittelte. Astralleib indirekte Beziehung zum strömenden Licht, zum Chemismus, zum allgemeinen Weltenleben. Unmittelbares Erfassen des innerlich Physikalischen wie im Auge. Nicht durch die Organe Hindurchdringen von Ich und Astralleib gibt Epilepsie. Therapie der Epilepsie aus der Erkenntnis dieser Tatsache. Medikation. Das Organ als richtig oder unrichtig eingegliedert Gedanke. Der unsichere Wille im Inkarnationsbeginn; das Erwerben der Moralität. Der moralische Defekt: bleibende Symptome. Ursachen der moralischen Blindheit. Die Kleptomanie, ihre Ursachen und ihre Verwandlung.

VIERTER VORTRAG, 28. Juni 1924 61

Betrachtung des Karma. Erziehung in der Embryonalzeit ist Erziehung der Mutter. Ursachen des epileptischen bzw. des epileptoiden Irreseins. Das sog. hysterische Irresein im Kindesalter: Hyperempfindlichkeit, Schmerz, starkes Innenleben, Angst, depressive Gefühle, Ausrinnen, Enuresis: seelisches Wundsein, Ausdünstung, Schwitzen. Seelenverfassung und Stimmung des Erziehers. Heilwirkung durch Schock, Tempowechsel in Arbeit; Therapie für Kinder, die nicht an sich selbst glauben. Für den Erzieher: bewußtes Erleben der Wesenheit jedes Kindes, nicht sich nach Vorschriften richten.

FÜNFTER VORTRAG, 30. Juni 1924 76

Die zwei polarisch entgegengesetzten Anordnungen der menschlichen Wesensglieder. Spätere Paranoia und schwache Stoffwechselorganisation bei schwefelarmem Eiweiß, bei schwefelreichem Eiweiß zu starke Absorption und verschwindende Eindrücke. Grad der Schwefelhaltigkeit bzw. Eisenhaltigkeit; Folgezustände und Behandlung derselben. Mannigfaltigkeit der Begriffe und Formen und das Entwickeln des Sinnes dafür. Rhythmische Wiederholung als therapeutisches Element. Behandlung der zu Zwangsvorstellungen neigenden Kinder. Diät. Schwer und leicht im Bewegungssystem lebende Kinder und deren Behandlung.

SECHSTER VORTRAG, 1. Juli 1924 90

Vorstellung eines neunjährigen Knaben. Genaue Anamnese: Entwicklungsdaten; Gestaltbetrachtung; Verhältnis vom oberen zum unteren Menschen bildungsmäßig und prozessual. Kopfbildung: Vorder- und Hinterhaupt; Ursache und Folgen der schlechten Beherrschung der unteren Prozesse, Atmung. Besprechung einer vorbeugenden und unmittelbaren Therapie. Beispiel der Heilung einer Hydrozephalie. Besprechung der wesentlichen Ursachen der Krankheit des Vorgestellten. Therapie: Art wie Versteifung gelöst wird und Disharmonie behoben werden kann – heileurythmisch, heilpädagogisch, medikamentös. Humor, Beweglichkeit und Enthusiasmus als heilpädagogische Grundhaltung des Erziehers.

SIEBENTER VORTRAG, 2. Juli 1924 104

Psychische Tatsachenreihe des im vorhergehenden Vortrag geschilderten Falles. – Weitere Vorstellung von kranken Kindern: Sechsdreivierteljähriger Knabe. Ätherleib stark an Modelleib angepaßt, disharmonisch, Verhältnis Hirn-Darm. Therapie: Heileurythmie und Sprechübungen. – Kind mit Krampfanfällen besonders in linker Körperhälfte, später linksseitige Parese; unvollkommen ausgebildetes Modell; Bedeutung der Darmfunktion; ausführliche Besprechung der Therapie, pädagogisches Verhalten.

- ACHTER VORTRAG, 3. Juli 1924 118**
 Vorstellung von kranken Kindern. Hydrozephalus: Anamnese, Beibehalten der Embryonalorganisation; mütterliche und väterliche Erbeeinflüsse. Das Überwuchern der kindlichen Lebenszustände in spätere Daseinsperioden. – Fall eines kleptomanen Jungen. – Vorstellung eines sulfurigen Kindes: Anamnese; Verhältnis Mutter und Kind, Bedeutung einer Masernerkrankung mit dreieinhalb Jahren; notwendige Beobachtung des Traumlebens.
- NEUNTER VORTRAG, 4. Juli 1924 129**
 Ursache der Kleptomanie bei dem zwölfjährigen Jungen, Therapie durch pädagogisches Verhalten des Erziehers: Zutraulichkeit zum Erzieher. Frühzeitiges Erkennen der kindlichen Anlagen zur Kleptomanie im Verhältnis zur Umgebung des Kindes. Therapeutisch: stramm durchgeführte Heileurythmie; Medikation; Besprechen der Tat im richtigen Zeitpunkt. – Therapie für das Kind mit Hydrozephalus: Dämpfung der Sinnesreize; Medikation; Bedeutung einer Krise für die Änderung des Krankheitsbildes. – Fall eines dreißigjährigen Hydrozephalikers. – Therapie für das sulfurige Kind (8. Vortrag): hydrotherapeutische Anwendungen; Brechen einer Charaktereigenschaft und seine Bedeutung. Notwendigkeit eines guten Verhältnisses des Erziehers zum Sprachgenius.
- ZEHNTER VORTRAG, 5. Juli 1924 145**
 Besprechung eines sechzehnjährigen Jünglings mit Verlangsamung der seelischen Prozesse. Ursache ist zu suchen im Nicht-Aufnehmen des in Kopforganisation Lebenden durch Stoffwechsel-Gliedmaßenorganisation; pädagogische Therapie. – Fall eines fünfzehnjährigen epileptischen Jungen, Medikation und pädagogische Therapie. – Fall eines Mädchens mit schwachem Astralleib, einem eingreifenden Ereignis im dritten bis vierten Lebensjahr. – Allgemeine Regeln für Erzieher: esoterischer Mut, die Andacht zum Kleinen, was dem entgegensteht und wie das Widerstrebende überwunden werden kann. Über Albinos, Horoskope, Aszendenz, Wesen.
- ELFTER VORTRAG, 6. Juli 1924 162**
 Therapie für den Fall eines zehnjährigen Mädchens mit Gedächtnisschwund, zusammenhängend mit Wucherungen im Nasen-Rachenraume als Spiegelbild der übermäßigen Tätigkeit des Ätherkörpers im Unterleib: Hervorrufen starker Eindrücke, rhythmische Wiederholungen, medikamentöse und heileurythmische Behandlung. – Bemerkung zu einem kleptomanen Kinde. – Therapie für ein schläfriges, zurückgebliebenes Kind: rhythmische Wiederholungen, Töneurythmie, medikamentöse Behandlung. – Von einem Jungen, der alles in Farben sieht: er kann nicht in Außenwelt und lebt im

Astralleib, Angaben für heilpädagogische Therapie. – Sternenwirksamkeit am Beispiel der Horoskope der Albinos; Therapie für dieselben. – Von der Art, die heilpädagogische Bewegung zu tragen. – Vom Denken in der Metamorphosenlehre und von der Handhabung derselben; Kreis und Punkt; das Anschließen an schon Vorhandenes, für Lauenstein an die Geistesgeschichte von Jena.

ZWÖLFTER VORTRAG, 7. Juli 1924 178

Vertiefung der Waldorfschulpädagogik für sogenannte abnorme Kinder. Heilen und Erziehen. Die geistig formenden Kräfte der Muttermilch; die Pflanze in ihrer Beziehung zum Menschen; Krankheit und Tierreich. Erfüllen dieser Verhältnisse durch Selbsterziehung; deren Bedingungen; geistige Entwicklungen und Lebensrealität; das substantiell Anthroposophische als Realität und als Grundlage der Anthroposophischen Gesellschaft und des Goetheanum.

Hinweise

Zu dieser Ausgabe	190
Hinweise zum Text	191
Textkorrekturen	197
Register der Kursteilnehmer	197
Namenregister	198
Rudolf Steiner über die Vortragsnachschriften	199
Tafelzeichnungen zu den Vorträgen (Beilage) nach	200